

WEEKEND EXPERTEN-FORUM

Aufgrund der zahlreichen Anfragen unserer Leser zum Thema Gesundheit, bietet Ihnen Weekend Magazin ab sofort – einmal im Monat – das Weekend Experten-Forum. Sie können jetzt Ihre Fragen und Anregungen zu allen Gesundheitsthemen gerne per E-Mail an uns senden: expertenforum@weekendmagazin.at

LESERFRAGE

„Ich habe mir vor Kurzem einen Leistenbruch zugezogen. Mit welcher operativen Methode werde ich schnell wieder fit und erspare mir trotzdem große Schmerzen?“

Karin L., Baden

LEISTENBRUCH

Leistenbrüche passieren häufig: Etwa jeder Zehnte leidet einmal im Leben daran. Eine im Herz-Jesu Krankenhaus entwickelte Operationstechnik erspart Patienten Schmerzen und lange Spitalsaufenthalte. Beim Leistenbruch handelt es sich um einen Eingeweidebruch meist im Bereich des Leistenkanals. Durch eine Lücke wird ein Teil des Bauchinhalts nach außen gedrückt. Leistenbrüche müssen rasch operativ behandelt werden. Bisher war dieser meist mit Schmerzen verbunden, darum bevorzugen Chirurgen im Wiener Herz-Jesu Krankenhaus die sogenannte TAPP-Methode (Transabdominelle Präperitoneale Patch-Technik), eine minimal-invasive Operationstechnik. Dabei kommt ein kleines selbsthaftendes Kunststoffnetz zum Einsatz, das Progrid-Netz, das sich mit Haken festsetzt. Am richtigen Ort platziert, wird die Folie über den Häkchen abgezogen und das Netz ist damit fixiert. Der kurze Spitalsaufenthalt von nur zwei Tagen ist für den Patienten von hohem Vorteil.

OA DR. SAID ALBINNI
Facharzt für
Allgemein-
chirurgie
im Herz-Jesu
Krankenhaus

LESERFRAGE

„Ich bin erst 30 – und mir steht eine Gallenblasen-Operation ins Haus. Ich habe große Angst vor hässlichen Narben. Gibt es eine Möglichkeit, diese zu vermeiden?“

Doris K., Korneuburg

OP OHNE NARBEN

Die neueste und schonendste Technik für Operationen im Bauchraum nennt sich SILS (Single-Incision-Laparoscopic Surgery) und stellt die Weiterentwicklung der Laparoskopie dar. Während bei dieser schon verbreiteten Methode noch drei bis fünf kleine Hautschnitte ausgeführt werden, ist es bei der neuen SILS-Technik nur noch ein einziger Schnitt: eine nur 2 cm lange Öffnung wird tief in den Nabel gelegt. Neueste abwinkelbare Instrumente und eine High-End-Kamera ermöglichen es, alle Bewegungen, die zur Operation nötig sind, von diesem einen Punkt aus zu vollführen. Was danach bleibt, ist eine einzige Narbe in der Tiefe des Nabels. Der kosmetische Vorteil liegt auf der Hand: Der oder die PatientIn bleibt vollkommen „bikini- oder badehosentauglich“. Doch auch ein medizinischer Vorteil spricht für diese neue Methode: Die Gefahr von Blutungen wird verringert.

DR. SEBASTIAN SPORN
Facharzt für
Chirurgie, All-
gemeinmedizin
und Notarzt

LESERFRAGE

„Die aktuelle Warnung vor minderwertigen PIP-Implantaten hat mich aufmerksam gemacht. Jetzt habe ich Angst, dass meine Implantate nicht intakt sind. Was soll ich jetzt tun?“

Marianne H., Wien

IMPLANTATE OKAY?

Ihre Verunsicherung ist nachvollziehbar! Mittlerweile gelten neben Implantaten des Herstellers PIP auch Produkte von TiBREEZE und Rofil laut (deutscher) Medien als risikobehaftet. Ich empfehle daher allen Patientinnen, die Implantate eines dieser Hersteller implantiert bekommen haben, sich schnellstens in die Hände eines erfahrenen Plastischen oder Ästhetischen Chirurgen zu begeben, damit sie rasch über ihre persönlichen Risiken Bescheid wissen und, falls notwendig, ihr individuelles Ausstiegsszenario planen können. In meine Ordination kommen seit Wochen betroffene Patientinnen, die sich für eine Billig-Operation im Ausland entschieden hatten und dort Billig-Implantate eingesetzt bekamen. Auch in Ihrer Situation rate ich zu einem Besuch bei einem Experten. Nehmen Sie alle Unterlagen mit, die Sie damals ausgehändigt bekommen haben – und verschaffen Sie sich Sicherheit, damit Sie wieder ruhig schlafen können.

PRIM.^{IR} DR. WOLFGANG METKA
Facharzt für
Plastische
Chirurgie (Ästheti-
sche Chirurgie)

